Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09300237

Kreis Leipzig, Stadt

Gemeinde Leipzig, Stadt

Anschrift Rosestraße 11

Gem. * Fl-stck. * Flur Lindenthal * 962

Bauwerksname Eisenbahnersiedlung Lindenthal (Sachgesamtheit)

Kurzcharakteristik

Einzeldenkmal o. g. Sachgesamtheit: Mietshaus einer Wohnanlage (siehe auch Sachgesamtheitsdokument - Obj. 09300244); Putzfassade, Teil der Eisenbahnersiedlung, baugeschichtlich und sozialgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Auch das Eckhaus zur heutigen Rudolf-Breitscheid-Straße entstand im Auftrag der Baugenosenschaft für die Eisenbahnbeamten und Arbeiter in Wahren (Sachsen) eGmbH. Der Bauantrag datiert auf dem 26. Oktober 1908, die Anzeige der Fertigstellung auf den 20. September 1909. Entwurf und Bauleitung verantwortete Bauinspektor Lubowski, dessen 'Büro für Architektur' in Gohlis ansässig war. Je zwei Vierzimmerwohnungen sollten in den oberen Etagen abmietbar sein wohingegen das Erdgeschoss nur eine Mietsache und einen Laden des Konsum-Vereins nebst Lager, Contor und Niederlage eingerichtet bekam. Bereits Anfang 1910 war ein Umbau des Parterres zur Gaststätte vorgesehen, unter dem Namen Kasino-Restaurant bekannt. 1928 machte sich eine Erweiterung der Gasträume notwendig. Namens der Baugenossenschaft unterzeichnete Herr Pfennig, für den ausführenden Betrieb der Baumeister Arthur Weißbach. Entwurf und Bauleitung wurden an die Siedelungsgesellschaft für den Reichsbahndirektionsbezirk Halle (Saale) GmbH übertragen. Auch in den 1970er Jahren konnte hier eingekehrt werden und erst 2009 erfolgte ein Umbau der Räume des Casino Lindenthal in eine Büronutzung. Von 2009 stammen auch die rückwärtigen Balkonanlagen. Das Gebäude bezieht seine Wirkung als Eckbau insbesondere im Zusammenhang mit den anderen Siedlungsbauten der Genossenschaft, zeigt eine verbrochene Ecke, deren über die Traufe geführter Turmaufsatz bedauerlicherweise eingekürzt ist. Ein Sichtklinkersockel und eine bewegte Dachlandschaft mit Ziegeldeckung fassen eine helle Putzfassade. Zwei Zwerchhäuser und darunter stehende Risalite rhytmisieren den Bau. Vorgärten tragen zum freundlichen Erscheinungsbild bei, der Geschäftsbereich steht in Korrespondenz mit dem Eckladen des gegenüber stehenden Hauses Rosestraße 9. Das Haus ist saniert; es besitzt einen baugeschichtlichen Wert.
LfD/2020, 2021

Datierung 1908 (Mehrfamilienwohnhaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 09300237 A**
Aufnahmejahr	2020
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Mietshaus einer Wohnanlage

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.